

## «Das ist mein bisher bestes Video»

**Arth/Los Angeles** Den Clip zu seinem neuem Song «S'Lebe i de City» drehte der Arther MC Brava in keiner anderen Stadt als L. A. Mit einem leidenschaftlichen Produzenten und zwei Filmstudenten wurde innert nur drei Tagen ein professioneller Videoclip produziert.

Nadine Annen

Nach Videos aus Bangkok und New York hat Marco Brava alias Brava eine neue Produktion am Start: Am 28. April präsentiert der Arther MC seinen neusten Clip zum Song «S'Lebe i de City» an der Shizzlebeats-Party. Gedreht hat er das Video diesmal in Los Angeles.

«Ich würde sagen, das ist mein bisher bestes Video», erklärt Brava. Zu verdanken habe er das vor allem der Crew. Main Producer ist William Bittner. Der Deutsche hat wie Brava ein Auslandssemester in Long Beach gemacht, wo sie sich kennengelernt haben. Neben der professionellen Ausrüstung und viel Erfahrung bringe Bittner grosses Talent mit, schwärmt Brava. So habe er unter anderem den Filmpreis der Kunstschule gewonnen für das «Best editing» – «und das, obwohl er gar nichts in diese Richtung studiert», lacht Brava. Weitere Unterstützung holte sich Brava in der Filmschule. «Ich habe in der schuleigenen Media-Abteilung vorgeschrieben, worauf sich zwei Filmstudenten gemeldet haben», erzählt der 32-Jährige. Die beiden Amerikaner suchten auch die besten Drehspots in der Stadt: «Los Angeles ist natürlich eine super Kulisse für so einen Clip», strahlt Brava.

### «Ich jage damit keinem Trend nach»

Die Kulisse passe auch bestens zum Songtext, führt Brava weiter aus. Der von Loris Raimond alias AL R produzierte Track sei vom Beat und den Instrumentals her eher speziell: «Er enthält auch viele ältere Elemente des Hip-Hops und funkige Grooves», erklärt der Rapper. Die Originalität des Tracks sieht Brava als Pluspunkt: «Ich jage damit keinem Trend nach.» Der Song spreche dadurch vermutlich eher die Hip-Hop-Heads und nicht die breite Massen an.



Marco Brava (rechts) nutzte sein Austauschsemester in Kalifornien, um ein neues Musikvideo zu drehen.

Bild: PD

Brava rappt am liebsten in seiner Muttersprache. «Das Schweizerdeutsch nimmt man mir einfach am besten ab», erklärt er. Und dass die Statisten in der Partyszene von sich aus angefangen hätten, den Text mitzusingen, obwohl sie kein Wort verstanden, habe ihm gezeigt, dass der Track Ohrwurm-potenzial habe, fügt er schmunzelnd hinzu. Ganz aus-

schliessen wolle er künftige Songs auf Englisch aber nicht. «Viele Leute sagen, dass mein Englisch mit dem Schweizer Akzent sympathisch wirke.»

### Win-Win-Situation dank Videopräsentation

An der bevorstehenden Party am 28. April im «Gaswerk» in Seewen des Labels

Shizzlebeats von Marc Simon, bekannt als DJ Ecko, bietet sich Brava die perfekte Plattform, um sein neues Video dem Publikum zu präsentieren. «Ich freue mich sehr, wieder mal live auf der Bühne zu performen», sagt Brava. Marc Simon, der schon öfters mit Marco Brava gemeinsame Sache gemacht hat, spricht von einer Win-Win-Situation: «Die Par-

ty mit den drei DJs und das rund 30-minütige Live-Showcase von Brava und Boomer mit der Videopremiere sind eine gute Kombination und sorgen für noch mehr Durchmischung im Publikum», erklärt der Goldauer.

**WWW.**

Making-of-Video unter [bote.ch](http://bote.ch)

## Dreadful nehmen neue Songs auf



**Muotathal** Die Musiker von Dreadful, im Bild Drummer Marcel Gwerder (links) und Bassist Theo Schmidig, waren vor ein paar Tagen Gast im Studio von DeeZl Imhof in Obernau. Geplant ist auf das Jahr 2019 – zum 10-Jahr-Jubiläum – ein neues Album. Im Sommer wird eine weitere Aufnahmerunde eingeläutet.

Bild: PD

## «Sind bis Oktober ausgebucht»

**Brunnen** Die Band Carpet Town der Rogantini-Brüder ist gefragt, bis Oktober ist sie ausgebucht. Das einzige regionale Konzert findet im «Gaswerk» statt.

Es rockt und rollt und rollt. Der Bandzug von Carpet Town ist gut unterwegs. «Bis Oktober sind wir mit Konzerten ausgebucht», sagt Claudio Rogantini. Im Juli und August sind die drei Brüder beinahe jedes Wochenende unterwegs. Unter anderem spielt die Band am Musikfest in Einsiedeln und am Openair Altendorf. Im Talkessel ist man rar zugegen. «Wir spielen das einzige regionale Konzert am 27. April im «Gaswerk» in Seewen», meint Rogantini. Für dieses Konzert wird die Altersgrenze in der Eventbar runterschraubt. Da Rhythmus-Gitarrist Gino Rogantini selber noch keine 18 Jahre alt ist, könnte sonst ein Grossteil seiner Freunde das Konzert nicht besuchen. «Wir wollen niemand traurig draussen stehen lassen», so Claudio Rogantini.

Vorband sind die Freedom Flames aus Illgau, ebenfalls eine Band mit jungen Mitgliedern. «Wir können voneinander profitieren. Jeder bringt seine Fans mit», meint der Gitarrist und Sänger.

Carpet Town werden dieses Jahr eventuell eine digitale Single herausgeben. «Mir gefällt die Idee, ein Stück mit einem Chor zu machen», sagt Claudio Rogantini.



Carpet Town sind Fabio, Claudio und Gino Rogantini.

Bild: PD

Nicole Auf der Maur